

Protokoll

18. öffentliche Sitzung des Ausschusses Bauen, Abfall und Kreisstraßenunterhaltung vom 08.09.2020, Lüchow (Wendland), Gildehaus Foyer

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Genehmigung des Protokolls der 17. Ausschusssitzung vom 09.06.2020
- 2. Aktueller Stand Einführung der gelben Tonne zum 01.01.2021 2020/598
- 3. Zwischenbericht an das Niedersächsische Umweltministerium (NMU) bzgl. Verwertung häuslicher Bioabfälle 2020/599
- 4. Einwohnerfragestunde
- 5. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- 5.1. Ausschreibung Verwertung Grüngut
- 5.2. Standortsuche für eine Deponie der Klasse 1
- 5.3. Untersuchung Rückwärtsfahrten mit Müll-LKW

Nicht öffentlicher Teil

- 6. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
- 7. Genehmigung des nicht öffentlichen Teils des 17. Protokolls vom 09.06.2020
- 8. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Hildebrandt, Holger - Vorsitzender
KTA Siemke, Jörg Heinrich - stellvertr. Vorsitzender
KTA Allgayer-Reetze, Patricia
KTA Behrens, Karl
KTA Klepper, Hermann-Dieter
KTA Mützel, Bettina
KTA Petersen, Andreas
KTA Schulz, Henning
KTA Sperling, Udo
KTA Tzscheutschler, Joachim
KTA Hensel, Thorsten
Beecken, David Christian - beratendes Mitglied
Gehling, Wilfried - beratendes Mitglied
Weigel, Heinz Günter - beratendes Mitglied
Unterste-Wilms, Martin - FDL 70 Abfallwirtschaft
Erste Kreisrätin Löser, Nadine
Müller, Kathleen – Fachdienst Abfallwirtschaft
Teschner, Lena - Auszubildende
Wonneberger, Marvin - Kreisinspektoranwalt

Vertretung für KTA Schöning

Es fehlen:

KTA Schöning, Markus entschuldigt
Kunitz, Hendrik – FDL 63 Bauordnung, Immissionsschutz, Denkmalpflege entschuldigt

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 15:48 Uhr
nichtöffentlicher Teil: - 15:52 Uhr

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende **KTA Hildebrandt** eröffnet die 18. öffentliche Sitzung des Ausschusses Bauen, Abfall und Kreisstraßenunterhaltung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung fest.

1. Genehmigung des Protokolls der 17. Ausschusssitzung vom 09.06.2020

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen: Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

2. Aktueller Stand Einführung der gelben Tonne zum 01.01.2021

2020/598

FDL Unterste-Wilms ergänzt zur Sitzungsvorlage, dass die Firma ALBA in Abstimmung mit der Verwaltung eine Pressemitteilung vorbereitet habe, die am Montag, 14.09.2020 veröffentlicht werden soll. In der Mitteilung gehe es um die Verteilung der Tonnen ab Mitte September sowie um die Nutzung und Leerung der neuen Gefäße ab dem 01.01.2021.

KTA Petersen möchte wissen, ob die Möglichkeit bestehe, sich eine Tonne mit seinem Nachbarn zu teilen. Oder ob jeder, der eine graue Tonne besitze, auch eine gelbe Tonne haben müsse.

FDL Unterste-Wilms teilt mit, dass mit der Firma ALBA vereinbart worden sei, dass jeder Haushalt, der eine Restmülltonne angemeldet habe, auch eine gelbe Tonne bekomme. Grundsätzlich könnten sich Nachbarn auch eine Tonne teilen.

Der Ausschussvorsitzende **KTA Hildebrandt** erfragt, ab wann die Rede von Mehrfamilienhäusern sei.

FDL Unterste-Wilms antwortet ab 20 gemeldeten Personen.

KTA Hensel möchte wissen, ob es dabei bleibe, dass auf der Deponie in Woltersdorf keine gelben Säcke mehr angenommen werden.

FDL Unterste-Wilms äußert, dass bis zum Ende der Vertragslaufzeit keine Annahme von gelben Säcken auf der Deponie mehr erfolge. Der Verschmutzungsgrad sei zu hoch.

KTA Hensel erfragt, ab wann genau der Wechsel zur gelben Tonne erfolge.

FDL Unterste-Wilms antwortet zum ersten Werktag im Jahr 2021.

Beratendes Mitglied Beecken erkundigt sich nach dem Tourenplan und möchte wissen, ob es Änderungen geben werde. Hintergrund seiner Frage sei die Stadtinsel Hitzacker und die touristischen Interessen.

FDL Unterste-Wilms erläutert, dass es definitiv Änderungen geben werde. Die Abholung der gelben Tonnen erfolge ab 2021 14-tägig.

Beratendes Mitglied Beecken erfragt den Einfluss auf die Tourenplanung von ALBA.

FDL Unterste-Wilms antwortet, dass die Möglichkeit bestehe, Hinweise zu geben. Im Normalfall würden diese auch berücksichtigt werden.

3. Zwischenbericht an das Niedersächsische Umweltministerium (NMU) bzgl. Verwertung häuslicher Bioabfälle

2020/599

FDL Unterste-Wilms möchte von den Abgeordneten wissen, ob sie den Zwischenbericht an das Niedersächsische Umweltministerium mit der Sitzungsvorlagen erhalten hätten.

Dies wurde durch die Abgeordneten verneint.

Anmerkung der Protokollantin:

Der Zwischenbericht an das Niedersächsische Umweltministerium bezüglich Verwertung häuslicher Bioabfälle ist diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

FDL Unterste-Wilms erläutert die wesentlichen Punkte aus dem Zwischenbericht an das NMU.

KTA Mützel erfragt die Vorgehensweise bei einer Untersuchung des Restmülls von angeschlossenen und nicht angeschlossenen Haushalten.

FDL Unterste-Wilms erläutert die Vorgehensweise einer Untersuchung des Restmülls anhand eines Beispiels

KTA Hildebrandt äußert seine Bedenken bezüglich der Auslastung des derzeitigen Sammelsystems. Er fügt hinzu, dass man überlegen müsse, wie die derzeitigen Standorte noch mehr frequentiert werden, bevor neue Schleusen aufgestellt werden.

FDL Unterste-Wilms stellt klar, dass es natürlich große Unterschiede zwischen Schleusen im ländlichen Raum und Schleusen in den Städten gebe. Die Anzahl der Bevölkerung sei entscheidend.

Beratendes Mitglied Beeken möchte wissen, wie die Schleusen im ländlichen Raum von der Bevölkerung angenommen werden. Zum Beispiel die Schleuse in Schweskau.

FDL Unterste-Wilms äußert, dass die Schleuse relativ gut angenommen werde, zumindest in Bezug auf die angeschlossene Bevölkerung. Jedoch bestehe kein Vergleich zu Dannenberg, Luchow und Wustrow. Derzeit gebe es 63 Biotoni-Registrierungen und das Biomüllfahrzeug sei mindestens 1-mal pro Woche zum Leeren vor Ort.

4. Einwohnerfragestunde

Der Einwohner **Torsten Block** aus Dannenberg teilt mit, dass er vor einiger Zeit einen Bauantrag für ein Einfamilienhaus in Streetz gestellt habe. Die Vorprüfung habe ergeben, dass das Amt für Denkmalpflege Bedenken habe, da sich die Baulücke in der Nähe einer Fundstelle für Wohndenkmal befinde. Er äußert, dass speziell ein Neubau, der sich in Fertigstellung befinde, direkt in der Fundstelle sei. Auf Nachfrage beim Landesamt sei ihm mitgeteilt worden, dass sie zu dem Neubau nie befragt worden seien. Er gehe davon aus, dass dies ein standardisiertes Verfahren sei, was abgehakt werden müsse oder könne.

Der Ausschussvorsitzende **KTA Hildebrandt** teilt mit, dass aufgrund der Tagesordnung leider niemand vom Bauamt anwesend sei. **EKR Löser** werde dennoch versuchen, die Frage zu beantworten.

EKR Löser mutmaßt, dass es möglich sei, dass die anderen Baugrundstücke nicht direkt von dem Bodendenkmal betroffen sind. Die Beteiligung des Landesamtes oder der Denkmalschutzbehörde sei abhängig von den Entfernungen, die zwischen Bau/ Bodendenkmal und Vorhaben liegen.

Torsten Block äußert, dass dies nicht der Fall sei. Er habe dies durch einen Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege in Lüneburg prüfen lassen. Auch der Mitarbeiter schien verwundert, warum er zu diesen Bauvorhaben nicht befragt wurde, zumal dieser Neubau sich mitten in der Fundstelle befinde.

EKR Löser teilt mit, dass, wenn das in der Tat so sein sollte, dass dieses Bauvorhaben übersehen wurde, dies ein Fehler sei, der nicht hätte passieren sollen. Dennoch bestehe deshalb kein Anspruch auf Gleichbehandlung.

Torsten Block wirft ein, dass das Unangenehme sei, dass der Bauherr, der nicht behelligt worden sei, ausgerechnet der Sohn eines Bauamtsmitarbeiters sei.

EKR Löser bittet den Einwohner Torsten Block um Aufnahme von Daten und Details nach der Sitzung.

Axel Schmidt möchte zum Tagesordnungspunkt 3 von **FDL Unterste-Wilms** wissen, wann die Prüfung des Restmülls stattfinden solle und was die Prüfung ungefähr koste.

FDL Unterste-Wilms antwortet, dass die Prüfung noch in diesem Jahr stattfinden solle. Zu den Kosten könne er sich derzeit noch nicht äußern.

Axel Schmidt erfragt, ob der Auftrag vergeben werden müsse.

FDL Unterste-Wilms bejaht dies.

5. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

5.1. Ausschreibung Verwertung Grüngut

FDL Unterste-Wilms informiert über die Ausschreibung Verwertung Grüngut. Er äußert, dass zwischen dem Submissionstermin am 15.09.2020 und der Auftragsvergabe kein Fachausschuss Bauen, Abfall und Kreisstraßenunterhaltung zur Vorberatung mehr wäre und bittet um einen Sondertermin Anfang Oktober.

KTA Behrens und **KTA Siemke** bitten um Terminfestlegung und Ladung seitens der Verwaltung.

5.2. Standortsuche für eine Deponie der Klasse 1

FDL Unterste-Wilms berichtet, dass er ein erstes Gespräch mit dem Beauftragten Unternehmen der M&S Umweltprojekt GmbH aus Plauen gehabt habe. Bei diesem Gespräch sei es vor allem um den Ablaufplan sowie die Kriterien der Untersuchung gegangen. Der Ablauf werde im Groben so sein, wie damals in der Vorlage vorgestellt. In erster Linie würden die Flächen untersucht, die nicht infrage kommen. Diese wurden dann abgeglichen mit Flächen, die infrage kommen, so dass man auf 2 bis 3 geeignete Flächen im Landkreis komme. Wichtig sei zudem die Festlegung der Größe, der zu errichtenden Deponie. Er äußert, dass aus den Augen des Instituts sich eine Deponie nur dann lohne, wenn man sie für mehrere Landkreise öffne.

KTA Siemke entgegnet, dass er eine Öffnung für andere Landkreise nicht zur Debatte stellen würde. Wichtiger sei, dass der Gutachter eine Grenze zur wirtschaftlichen Rentabilität mitteilt. Dann müsse man prüfen, wie der Bedarf im Landkreis, bei Privaten und Kommunen sei.

FDL Unterste-Wilms äußert, dass mehrere Modelle in Betracht gezogen werden sollten, um die Kosten gegenüber zu stellen.

KTA Siemke fügt hinzu, dass bei der Gesamtbetrachtung auch die Transportkosten mit einfließen müssten.

5.3. Untersuchung Rückwärtsfahrten mit Müll-LKW

FDL Unterste-Wilms informiert, dass aufgrund steigender Todesfälle in den Jahren 2016, 2017 und 2018 die Unfallverbände dazu aufgerufen hatten, Rückwärtsfahrten zu vermeiden. Daraufhin habe der Fachdienst Abfallwirtschaft ein Kataster mit mehr als 500 Rückwärtsfahrstrecken in Lüchow-Dannenberg erstellt. Seit August gäbe es einen zusätzlichen Mitarbeiter, der sich mit den Rückwärtsfahrstrecken vor Ort beschäftigt. Ohne große Gegenwehr habe dieser bisher 30 Stellen abarbeiten können. Des Weiteren teilt er mit, dass die Abfallwirtschaft experimentell mit einem Kleinmüllfahrzeug begleitend die Touren abfahren sei, um alles beim Gewohnten zu belassen.

KTA Behrens möchte wissen, wie groß ein Wendehammer sein müsse, damit die Müllfahrzeuge wenden können.

FDL Unterste-Wilms fordert einen Durchmesser von 25 Metern.

KTA Behrens merkt an, dass der Bau von Straßen und Häusern genehmigungspflichtig sei.

FDL Unterste-Wilms äußert, dass er in seiner bisherigen Zeit als Fachdienstleiter nur 2-mal in Bezug auf die Abfallentsorgung an Bauvorhaben beteiligt worden sei.

EKR Löser teilt ergänzend mit, dass es natürlich auch die Rettungsfahrzeuge betreffe. Dies sei ein klassischer Planungsfehler, der häufig in Neubaugebieten aufgrund von hohen Kosten unterlaufe. Sie äußert, dass die Möglichkeit bestehe, in Zusammenarbeit mit der zuständigen Gemeinde eine Lösung zu finden. Dennoch könne es im Einzelfall dazu kommen, dass Anwohner ihre Tonne 500 Meter bis an die Straße ziehen müssen.

Beratendes Mitglied Beeken möchte wissen, ob aufgrund der geringeren Zuladung bei Kleinmüllfahrzeugen auch neue Umschlagplätze errichtet werden müssten.

FDL Unterste-Wilms merkt an, dass es ein "Gedankenspiel" sei, Teams zu bilden, großes Müllfahrzeug, kleines Müllfahrzeug. Nachteil wäre eine komplette Änderung der Touren.

KTA Siemke macht deutlich, dass die Folgekosten bei Neuanschaffung und Tourenoptimierung auf lange Sicht zu hoch seien. Sein Weg sei, in Zusammenarbeit mit den Ortsbürgermeistern bauliche Lösungen zu finden.

FDL Unterste-Wilms stellt klar, dass es sich bisher nur um "Gedankenspiele" handle. Er wolle auf alles vorbereitet sein.

KTA Tzscheutschler äußert, dass das Problem ja nicht nur die hiesigen Müllfahrzeuge betreffe, sondern auch andere Entsorger im Landkreis. Er bekräftigt nochmals die Aussage, dass es der einfachste Weg sei, ein Gespräch mit der Gemeinde zu suchen.

EKR Löser merkt an, dass der Landkreis als Arbeitgeber dazu verpflichtet sei, die Mitarbeiter zu schützen. Wenn andere Unternehmen rückwärtsfahren, sei dies deren Problem.

KTA Hensel erinnert an die gewichtsbeschränkten Brücken und Straßen im Landkreis.

FDL Unterste-Wilms erklärt, dass es eine Liste gebe, in der aufgeführt werde, an welchen Orten die Gewichtsbeschränkung für Entsorger und Busse aufgehoben worden sei. Derzeit gebe es keine Orte, die die Müllabfuhr nicht anfahren könne.

Der Ausschussvorsitzende KTA Hildebrandt schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Nichtöffentlicher Teil

6. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung

Der Ausschussvorsitzende **KTA Hildebrandt** eröffnet den nicht öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses Bauen, Abfall und Kreisstraßenunterhaltung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung fest.

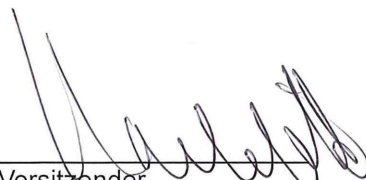
7. Genehmigung des nicht öffentlichen Teils des 17. Protokolls vom 09.06.2020

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen: Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

8. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Es lagen keine Mitteilungen, Anfragen oder Kenntnisnahmen vor.

Der Ausschussvorsitzende **KTA Hildebrandt** schließt die 18. Sitzung des Ausschusses Bauen, Abfall und Kreisstraßenunterhaltung.



Vorsitzender



Protokollführung

Fachdienst 70

- Abfallwirtschaft -
- UW –

Zwischenbericht zum Sammelsystem für Küchen-und Speiseabfälle im Landkreis Lüchow-Dannenberg (Biomüllschleusen)

Grundlagen

Mit Datum vom 23.08.2019 sind die Biomüllschleusen im Landkreis Lüchow-Dannenberg in Betrieb genommen worden. Zur Einführung hat eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung an dem Standort des REWE-Marktes, Dannenberger Straße in Lüchow stattgefunden. Die erste Nutzung der Schleuse hat durch Landrat Jürgen Schulz stattgefunden.

Die Biomüllschleusen sehen wie folgt aus:



Auf den Schleusen sind Hinweise angebracht, welche Abfälle eingeworfen werden dürfen und welche nicht. Die Schleusen sind mittels eines Chips zu öffnen. Die Einwurfsklappen werden freigegeben und die Abfälle können über eine Rutsche in die sich darunter befindlichen 240 l MGB gegeben werden.

Im ersten Schritt, sind an 10 Standorten Biomüllschleusen aufgestellt worden. Die Standorte sind über die Fläche des Landkreises verteilt (siehe Anlage 1).

An jedem Standort haben Mitarbeiter der Abfallwirtschaft Chips und Vorsortiergefäße an die Bürger ausgegeben. Dazu haben interessierte Bürger Informationen zum Sammelsystem erhalten (z.B. Flyer; siehe Anlage 2) und konnten weitere Fragen zur Abfallwirtschaft stellen. Innerhalb dieser Kampagne sind 350 Chips und Vorsortiergefäße kostenlos an den Bürger ausgegeben worden.

Die Kampagne begleitend wurde über die Fa.no.zebra, Lüchow eine eigene Internetseite (www.ich-bin-biopionier.de) entworfen und ein Facebook Account eingerichtet und gepflegt. Diese Maßnahme hat sich als sehr hilfreich erwiesen. Konnten doch so Nutzer und Interessierte Bürger Informationen erhalten und gleichzeitig ihre Fragen und Anregungen über facebook eingeben. Dabei ist dann eine lebhafte Diskussion der Nutzer entstanden, die professionell von den Mitarbeitern von no.zebra begleitet worden ist. Spezielle Fragen sind an die Abfallwirtschaft weitergeleitet worden, um möglichst schnell darauf zu reagieren.

Die Internetseite wurde ca. 4.800-mal aufgerufen. Interessanter dabei ist die durchschnittliche „Verweilzeit“ des einzelnen Aufrufs. Dieser liegt bei 3:30 min. D.h., der einzelne Betrachter hat sich mit den Inhalten genau auseinandergesetzt.

Die facebook Seite wird aktuell noch von 180 Usern genutzt. Insgesamt haben 5.000 User Kommentare, likes und Weiterleitungen u. a. hinterlassen. Die Seite wurde insgesamt ca. 280.000-mal aufgerufen. Dies ist eine sehr große Zahl, wenn man den eigentlichen Zielbereich des Landkreises Lüchow-Dannenberg als Maßstab nimmt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sowohl über die Webseite als auch über die Social-Media-Kanäle sehr viele Menschen erreicht und auch aktiviert wurden. Es sind sehr viele Kommentare auf facebook gekommen, zu 90% positiv, die meisten Nachfragen/negativen Kommentare bezogen sich eigentlich immer nur auf die vollen Stationen am Wochenende. Das Gleiche gilt für Nachrichten, die über facebook oder per E-Mail eingegangen sind. Diese Nachrichten waren immer positiv, zum größten Teil waren es Nachfragen zur Anmeldung und zur Auslieferung der Chips/Biotonis.

Als weitere Werbemittel sind Flyer, Plakate, Aufsteller, Banner und Tonnenanhänger genutzt worden. Weiterhin wurden die Müllfahrzeuge und das Auslieferungsfahrzeug der Abfallwirtschaft großflächig mit einem Foto beklebt:



Sammelmengen

Im Zeitraum vom 23.08.2019 – 01.07.2020 sind über die Müllschleusen 103 t häusliche Küchen- und Speiseabfälle (Bioabfälle) gesammelt und einer Verwertung zugeführt worden. Die Verwertung der Bioabfälle findet in der Trockenvergärungsanlage auf der Deponie Borg im Landkreis Uelzen statt. Dort wird aus den Bioabfällen zunächst elektrische Energie gewonnen. Die Gärreste werden kompostiert und in der Landwirtschaft in Form von Kompost verwertet. Somit ist der Kreislauf geschlossen.

Zum 01.07.2020 sind 1.360 Haushalte bei der Abfallwirtschaft des Landkreises Lüchow-Dannenberg registriert. Legt man die gesamten Nutzer zugrunde, sind ca. 76 kg/Haushalt in 10 Monaten Betrieb eingesammelt worden. Diese Zahl kann als Erfolg des Sammelsystems gewertet werden. Diese Zahl entspricht ungefähr den kg/Einwohner Mengen eines Sammelsystems mit einer regulären Biotonne. Rechnet man noch die mehr als 200 kg/Einwohner und Jahr gesammelten und verwerteten Menge Grünabfälle hinzu, hat der Landkreis Lüchow-Dannenberg eine sehr gute Sammelquote häuslicher Bio- und Grünabfälle.

Funktion Biomüllschleusen

Die grundsätzliche Funktion der Biomüllschleusen ist weiter oben schon beschrieben worden. Die Füllstände der 240 l MGB werden online über ein Tool des Herstellers der Elektronik im System, die Fa. MOBA, Dresden, überwacht. Jede Öffnung und Schließung einer Schleuse ist mit einer bestimmten Literzahl, die aus den Erfahrungen der Betriebszeit gewonnen wurde, hinterlegt. Die Aufsummierung wird als prozentuale Füllung der MGB angezeigt und farblich von grün über gelb und orange bis rot unterlegt. Somit kann genau eingeplant werden, wann bei welcher Schleuse die MGB getauscht werden müssen. Ein Mitarbeiter der Abfallwirtschaft erhält dann den Auftrag, die MGB zu tauschen und eine evtl. notwendige Reinigung der Schleusen durchzuführen. Im Durchschnitt an drei Tagen pro Woche mit unterschiedlichen Einsatzzeiten muss dies durchgeführt werden. Im Jahr 2020 sind bis zum 30.06.2020 ca. 480 Arbeitsstunden geleistet worden. Bei 920 h Arbeitszeit vom 01.01.2020 – 30.06.2020 entspricht dies mehr als der Hälfte einer Stelle eines Müllwerkers.

Übersicht Darstellung Müllschleusen, online:



WESOMA Luechow

Behälterverbund WESOMA Luechow Dannenberg Server-Modus Normal Behälter keine Auswahl

Servicefunktionen

Übersicht

Stammdaten

Verlauf

Karte mit GPS Positionen

Gruppenfunktionen

Operationen

Vergangene Operationen

Firmware aktualisieren

Sensoren ändern

Servicefunktionen für den Verbund von Behältern

Die nachfolgende Liste zeigt alle aktuell bekannten Behälter. Wählen Sie ein Fahrzeug aus, um Servicefunktionen durchzuführen. Hierzu wird nach dem Klick auf den Namen des Fahrzeugs links ein erweitertes Menü angezeigt das spezifische Funktionalitäten bietet.

25 Spalten

Behältername

00007
00005
00004
00006
00001
00010
00011
00012
00003
00001
00002
00003

Stellplatz

Fullstand (links)

Fullstand (rechts)

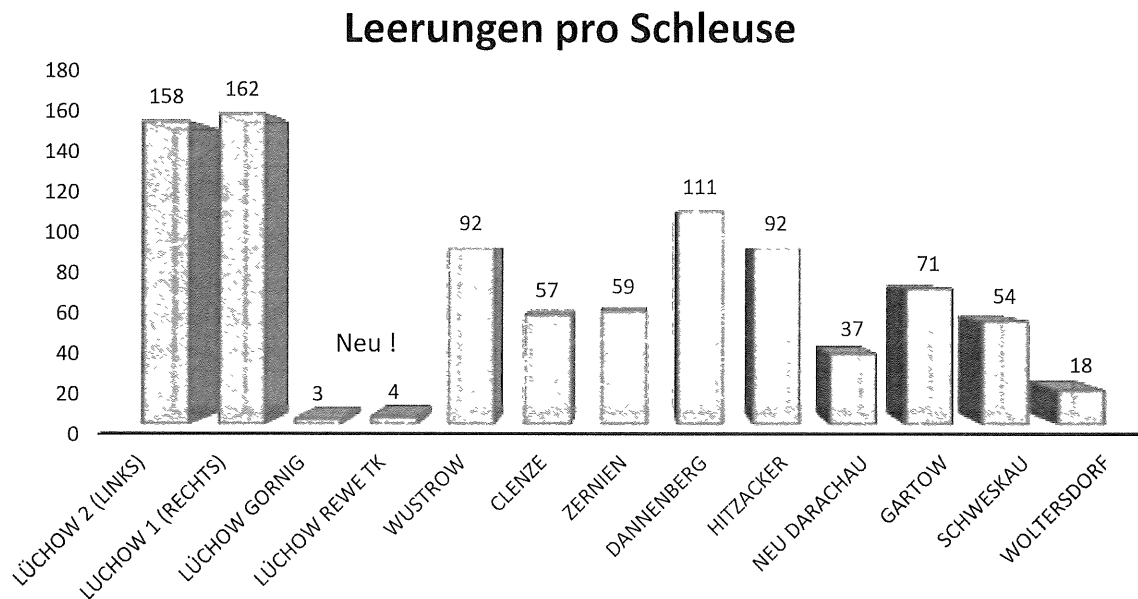
Fehler

Letztes Mal online

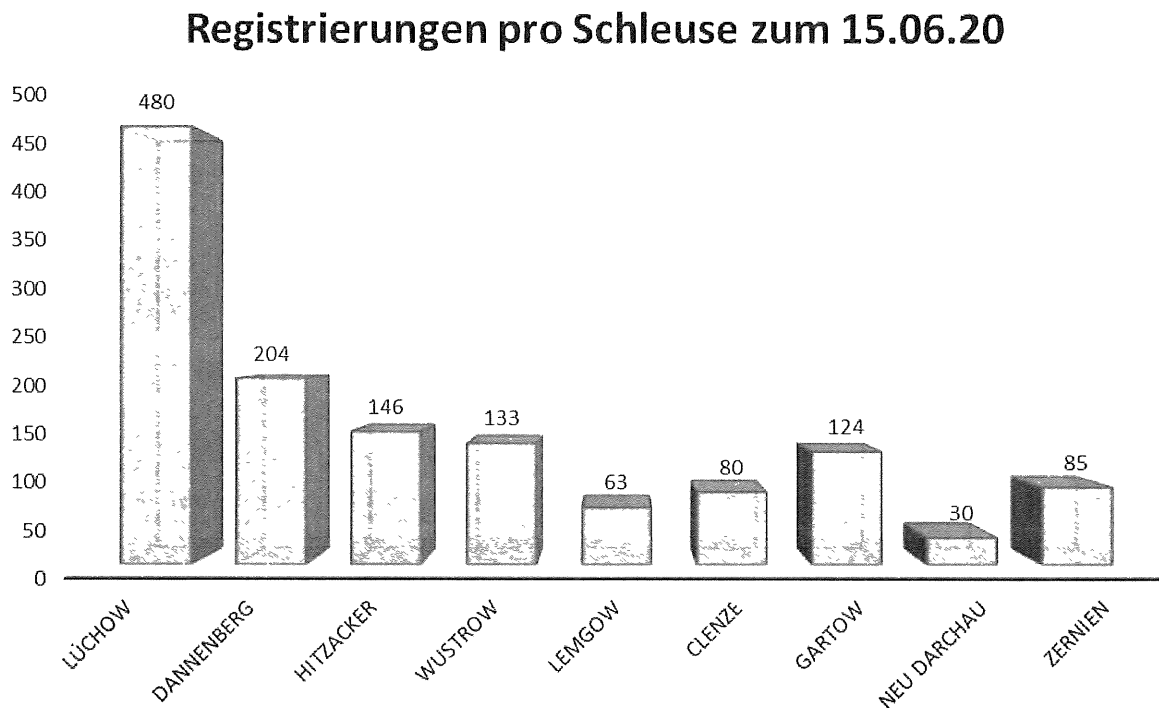
1 bis 12 von 12 Einträgen



Das folgende Diagramm gibt die Leerungen für die einzelnen Schleusen wieder:



Ein weiteres Diagramm gibt die registrierten Nutzer pro Schleuse wieder:



Es könnten hier jetzt noch diverse Auswertungen angeführt und diskutiert werden, diese führen aber nicht zu wesentlichen und aussagekräftigen Punkten. Die einzige wichtige Aussage ist, dass die 480 registrierten Nutzer in Lüchow für 2 Schleusen den Grenzwert darstellen. Die zurzeit durchgeführte Praxis der Leerungen kommt so an ihre Grenzen.

Für einen Ausbau des Systems muss überlegt werden, ob es nicht sinnvoller ist, ein kleines Müllfahrzeug anzuschaffen, um so eine effektivere und kostengünstigere (siehe unten) Bewirtschaftung zu erreichen.

Kosten des Systems

Die Müllschleusen kosten pro Jahr 10.500 EURO (Abschreibung 10 Jahre) inkl. sämtlicher Kosten wie Software, Transponder, Schulungen etc.. Die Entsorgungskosten pro Tonne belaufen sich auf 36 EURO/t. Bei 103 t kommen hier 3.708 EURO zusammen. Gemäß Betriebskostenabrechnung kostet eine Müllwerkerstunde 30 EURO. Bei 480 Arbeitsstunden kommen hier 14.400 EURO zusammen. Die Fahrzeugkosten belaufen sich auf 480 h x 20EURO/h, ergibt eine Summe von 9.600,00 EURO.

Aufsummiert ergeben sich Gesamtkosten bis zum 30.06.2020 in Höhe von 38.208,00 EURO. Hinzu kommen noch einmalige Kosten für die Werbekampagne inkl. Materialien in Höhe von 25.000 EURO.

Fazit

Nach ca. einem Jahr Dauer des Pilotprojektes sind noch einige Punkte zu optimieren. Das System muss wirtschaftlicher werden. Erste Überlegungen und Ansätze sind vorhanden.

Es kann die Aussage getroffen werden, dass bei den Bürgern des Landkreises großes Interesse besteht, die häuslichen Küchen- und Speiseabfälle einer Verwertung zuzuführen. Gerade in der ersten Phase herrschte nahezu eine Euphorie bei den Bürgern des Landkreises. Es gab nur positive Rückmeldungen.

In einem weiteren Schritt sollten auch weitere ländliche Gebiete mit einer Biomüllschleuse ausgestattet werden. Die Standorte Dannenberg und Hitzacker nähern sich der Kapazitätsgrenze. Hier müssen weitere Standorte für eine Schleuse gefunden werden.

Zur Unterstützung des Sammelerfolges sollte eine Abfalluntersuchung durchgeführt werden. Bedingt durch die Umstände der Corona-Krise muss diese Untersuchung in den Herbst verschoben werden. Sobald Ergebnisse vorliegen, werden diese vorgestellt.

Martin Unterste-Wilms
Fachdienstleitung 70 (Abfallwirtschaft)